

# Die goldene Regel

Hinduismus v. 3700 Jahren / Judentum v. 3500 Jahren / Zoroastrische Religion v. 3000 Jahren  
Buddhismus v. 2500 Jahren / Christentum 2011 Jahren / Islam v. 1300 Jahren  
Bahá'í Religion v. 164 Jahren

## Aus dem Hinduismus

### Dies ist die Summe aller Pflichten:

Tue keinem anderen das Leid an,  
was bei Dir selbst Leid verursacht hätte.

Mahabharata Vers 5.1517



## Aus den Bahá'í-Schriften

„Wenn du auf Barmherzigkeit siehst,  
dann gib auf, was dir Nutzen bringt,  
und halte dich an das,  
was der Menschheit nützt.

Und wenn du auf Gerechtigkeit siehst,  
dann wähle für deinen Nächsten,  
was du für dich selbst wählst.“

Bahá'ú'lláh AKKA 6:20

## Aus dem Judentum

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst  
Bibel, Levitikus 19.18

Ein gewisser Heide kam zu Shammai  
und sagte zu ihm:

„Bekehre mich, unter der Bedingung,  
dass du mich die gesamte Thora lehrst wäh-  
rend ich auf einem Bein stehe.“

Daraufhin wehrte er ihn ab mit der Rute  
die er in der Hand hielt und sagte:

„Was dir selbst verhasst ist, tue deinem Näch-  
sten nicht an: das ist die ganze Thora;  
der Rest ist nur Kommentar. Gehe und lerne.“

Talmud, Shabbat 31 a



## Aus den Bahá'í-Schriften

Seid besonders liebevoll zueinander.  
Verbrennt, ganz um des Vielgeliebten  
willen, den Schleier des Selbstes mit der  
Flamme des unverlöschlichen Feuers,  
und frohen, lichtstrahlenden Angesichts  
gesellt euch zu euerem Nächsten.

Bahá'ú'lláh ÄL 147:1

## Aus dem Buddhismus

Hier bin ich, ich liebe mein Leben und  
möchte nicht sterben, ich suche Glück und  
wehre mich gegen den Schmerz.  
Wenn jemand mir das Leben nehmen wollte,  
würde es mir nicht gefallen.

Wenn ich nun meinerseits jemandem,  
der sein Leben liebt und nicht sterben will,  
der Glück sucht und Schmerz vermeidet,  
das Leben nehmen wollte,  
würde es ihm auch nicht gefallen.

Denn ein Zustand, der für mich nicht  
angenehm oder erfreulich ist,  
muss sich für ihn genauso anfühlen.  
Wie könnte ich also jemandem etwas antun,  
was für mich selbst nicht angenehm  
und erfreulich ist?

Samyutta Nikaya v.353



O Sohn des Seins!  
Traue keiner Seele zu,  
was andere dir nicht zutrauen sollen,  
und sprich nicht von dem, was du nicht  
tust. Dies ist Mein Gebot an dich.  
Gehorche ihm!

Bahá'ú'lláh - verborgene Worte

## Aus dem Zoroastrismus

Tue anderen nicht an was dir schadet.  
Was du für dich selbst nicht gutheißt,  
heiße auch nicht gut für irgendwen anderen.  
Shayast-na-Shayast 13.29 und SBE 24.330



## Aus den Bahá'í-Schriften

„Auch wenn ihr Menschen trifft,  
deren Meinung von der euren abweicht,  
kehrt euch nicht ab von ihnen ...  
Laßt nicht Meinungsverschiedenheit  
oder Mannigfaltigkeit des Denkens euch  
von eurem Nebenmenschen trennen  
oder in euren Herzen zur Ursache von  
Wortstreit, Haß und Hader werden.

'Abdu'l-Bahá PARIS S.38

#### Aus dem Islam

Der vorzügliche Glaube ist,  
das, was du für dich wünschst,  
auch den anderen zu wünschen  
und das, was du dir nicht wünschst,  
den anderen auch nicht zu wünschen.“

Hadith von an-Nawawi 13

Keiner von Euch ist ein Gläubiger, solange er  
nicht das für seinen Bruder wünscht,  
was er für sich selbst gewünscht hätte.

Mohammad



#### Aus den Bahá'í-Schriften

Handelt so, dass  
euer Herz von Hass frei ist.  
Fühlt euch niemals beleidigt.  
Wenn jemand einen Fehler begeht und  
euch Unrecht tut, müsst ihr ihm augen-  
blicklich vergeben.

Abdu'l-Bahá Paris S.38

#### Aus dem Christentum

... und Jesus sprach:  
„...Liebe GOTT mit ganzem Herzen  
und mit Deiner Seele und  
mit all Deiner Stärke.  
Dies ist das erste und größte Gebot.  
Und das zweite ist ihm ähnlich:  
Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.  
Es gibt keine Gebote,  
die größer sind als diese“ ...“

NT, Matthäus



#### Aus den Bahá'í-Schriften

Gebt euch nicht zufrieden,  
bis jeder, mit dem ihr zu tun habt,  
für euch wie einer aus eurer Familie ist.  
Seht jedermann als Vater oder Bruder,  
als Schwester oder Mutter oder als ein  
Kind an. Wenn ihr das erreichen könnt,  
dann werden eure Schwierigkeiten  
vergehen; ihr werdet dann wissen,  
was zu tun ist.

Abdu'l-Bahá in London

#### Aus den Bahá'í-Schriften

Verkehrt darum, o meine liebenden  
Freunde, mit allen Völkern, Ge-  
schlechtern und Religionen der Welt  
in höchster Wahrhaftigkeit, Aufrichtig-  
keit, Treue, Güte, voll Wohlwollen und  
Freundlichkeit, damit die ganze Welt  
des Seins vom heiligen Entzücken der  
Gnade Bahá'u'lláhs erfüllt werde, damit  
Unwissenheit, Feindschaft, Haß und  
Groll aus der Welt verschwinden und  
die Finsternis der Entfremdung zwi-  
schen den Völkern und Geschlechtern  
der Welt dem Lichte der Einheit weiche.  
Sind andere Völker und Nationen euch  
gegenüber treulos, so erweist ihnen  
Treue; sind sie ungerecht gegen euch,  
so erweist ihnen Gerechtigkeit; halten  
sie sich von euch fern, so zieht sie zu  
euch hin; zeigen sie sich feindselig, so  
seid freundlich zu ihnen; vergiften sie  
euch das Leben, so versüßt ihnen die  
Seele; verletzen sie euch, so seid ein  
Balsam für ihre Wunden. Das sind die  
Tugenden der Aufrichtigen! Das sind  
die Tugenden der Wahrhaftigen!

Strebe mit Herz und Seele danach,  
Einigkeit und Harmonie zwischen  
Schwarz und Weiß zu schaffen;  
zeige damit die Einheit der Bahá'í-Welt,  
in der es keine Unterscheidung nach  
Rassen gibt, sondern nur auf die Her-  
zen geachtet wird. Preis sei Gott, denn  
die Herzen der Freunde sind vereint  
und miteinander verbunden, seien sie  
vom Osten oder Westen, Norden oder  
Süden, seien sie Deutsche, Franzosen,  
Japaner oder Amerikaner, gehören sie  
der weißen, schwarzen, roten, gelben  
oder braunen Rasse an. Unterschiede  
der Hautfarbe, der Herkunft oder Ras-  
se haben in der Bahá'í-Religion keine  
Bedeutung, im Gegenteil, die Bahá'í-  
Einheit überwindet sie alle und läßt all  
diese Einbildungen verschwinden.

Abdu'l-Bahá – Briefe und Botschaften ~  
& Wille & Testament

#### Aus dem Janaismus

**Einer**, der deiner Meinung nach geschlagen werden sollte, ist kein anderer als du.

**Einer**, der deiner Meinung nach beherrscht werden sollte, ist kein anderer als du.

**Einer**, der deiner Meinung nach gefoltert werden sollte, ist kein anderer als du.

**Einer**, der deiner Meinung nach zum Sklaven gemacht werden sollte, ist kein anderer als du.

**Einer**, der deiner Meinung nach getötet werden sollte, ist kein anderer als du.

Ein Weiser ist unbefangen und fährt sein Leben auf der Grundlage des Verständnisses, dass der, der getötet wird, und der, der tötet, gleich sind.

Deshalb übt er weder Gewalt aus noch veranlasst er andere, es zu tun.

Acarangasutra 5.101-2

#### Aus dem Konfuzianismus

Was ein Mensch hasst an denen, die vor ihm stehen, soll er nicht jenen antun, die hinter ihm stehen, und was er hasst an denen, die hinter ihm sind, soll er nicht jenen angedeihen lassen, die vor ihm sind. Was er nicht von rechts empfangen möchte, soll er nicht nach links ausgeben, und was er nicht von links empfangen möchte, soll er nicht nach rechts weitergeben. Dies ist das Prinzip, an dem man wie an einer Messlatte sein Verhalten messen kann.

The Great Learning 10.2

#### Aus dem Taoismus

Betrachte den Gewinn deines Nachbarn als deinen Gewinn und seinen Verlust als deinen Verlust.

T'ai-shang Kang-ying P'ien